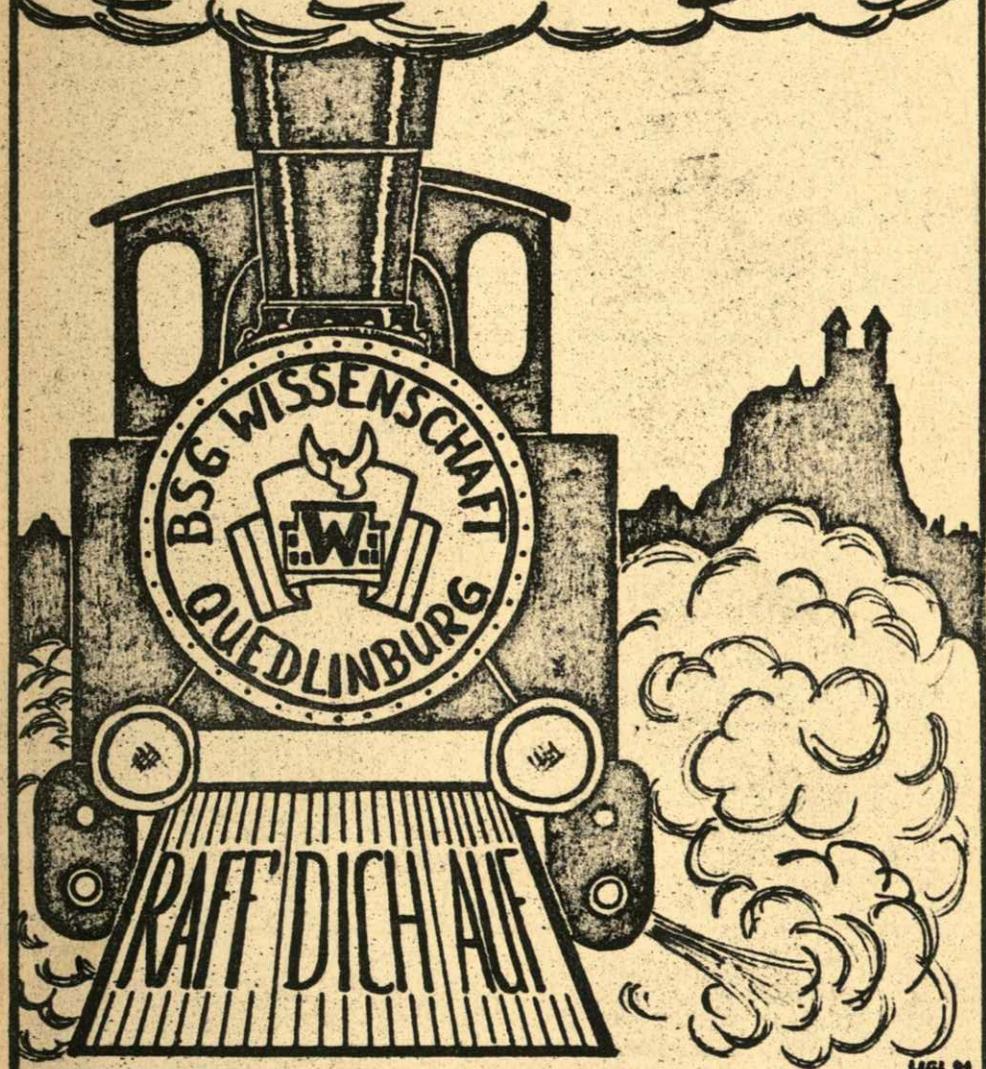


Sportinformationschrift 1/88

DIE QUEKE



LGL 81

Liebe Sportlerinnen und Sportler!
Liebe Gaeste!

Ich freue mich sehr, Sie hier in Quedlinburg anlaesslich des Laenderkampfes im Orientierungslauf zwischen der DDR, der CSSR und der Ungarischen Volksrepublik begruessen zu koennen. Alljaehrlich besuchen rund 3 Millionen Gaeste des In- und Auslandes unsere altherwuerdige, als Flaechendenkmal international hochgeschaeetzte, Stadt. Seien auch Sie herzlich willkommen!

Es ist mir bekannt, dass der Laenderkampf im Orientierungslauf zwischen der DDR und der CSSR eine gute Tradition hat und in diesem Jahr bereits seine 15. Auflage findet. Ich bin sicher, dass die Teilnahme der ungarischen Sportler Ihre Veranstaltung aufwertet und Gelegenheit gibt, die Freundschaft zwischen den Sportlern der teilnehmenden Laender zu festigen und zu erneuern.

Herzlich begruessen moechte ich aber auch die Teilnehmer am 20. Ramberg-Orientierungslauf, von denen die meisten schon viele Male Akteure und somit Mitgestalter dieser nunmehr schon traditionellen Veranstaltung waren. In der Vergangenheit gab es bereits wiederholt eine foerderliche Zusammenarbeit zwischen Rathaus und den Sportfreunden der veranstaltenden BSG Wissenschaft, erinnern moechte ich dabei an die DDR-Bestenermittlung im Ski-Orientierungslauf 1985 oder an die Durchfuehrung von Stadt-Orientierungslaeufen anlaesslich unseres alljaehrlich stattfindenden Quedlinburger Blumenfestes.

Ich wuensche Ihnen allen friedliche und erlaebnisreiche Stunden in unserer Stadt und bei den Wettkaempfen selbstverstaendlich den Besten den Sieg.

L u k o w i t z

Buergermeister und Schirmherr der Veranstaltung

Liebe Sportfreunde!

Im Namen des Praesidiums des DWBO der DDR moechte ich anlaesslich unseres 15. Laenderkampfes mit der CSSR meine besondere Freude darueber zum Ausdruck bringen, dass erstmals eine Vertretung der Ungarischen Volksrepublik an dieser traditionellen Veranstaltung teilnimmt.

Die Laeuferinnen und Laeufer aus der CSSR und der UVR gehoeren seit vielen Jahren zu den staerksten in der Welt. Wir freuen uns, dass sie trotz der vielen internationalen und nationalen Verpflichtungen hier nach Quedlinburg gekommen sind. Nicht zuletzt deshalb ist dieser Wettkampf seit 15 Jahren ein besonderer Hoehepunkt fuer die Orientierungslaeufer der DDR. Als besonders wertvoll betrachte ich den Vergleich in den Jugendklassen, ist dies doch eine der wenigen Moeglichkeiten, unsere Jugend an das internationale Wettkampfgeschehen heranzufuehren.

Ich hoffe, dass diese 15. Jubilaeumsveranstaltung gleichzeitig der Start ist, um auch mit den Orientierungslaeufern der Ungarischen Volksrepublik regelmaessig Vergleiche durchzufuehren.

Den Organisatoren hier in dem idyllischen Harzstaedtdchen Quedlinburg der Sportgemeinschaft "Wissenschaft" moechte ich fuer die Vorbereitung und Durchfuehrung der Veranstaltung recht herzlich danken sowie ihnen und den Teilnehmern einen erfolgreichen Verlauf des Laenderkampfes wuenschen.

Dr. Rolf Heinemann

Vizepraesident des
DWBO der DDR

SIBIRILLAUFPSIEGER DER 14 LAENDERKAMPFE

CSSR - DDR

NR.	ORT	Datum	Damenieger	Herrn Sieger
1	Buedersdorf	17./18.5.74	Vlachova CS	Lenhart CS
2	Jindrichuv Hradec	17./18.5.75	Venclova CS	Uher CS
3	Grosskoschen	5./6.6.76	Kucharova CS	Brettschneider DDR
4	Brno	16./19.6.77	Gavendova CS Gregoricova CS	Kacmarcik CS Kacmarcik CS
5	Rosenthal	13./14.5.78	Bovakova CS	Tichacek CS
6	Mlada Boleslav	2./3.6.79	Naegler DDR	Hierweg CS
7	Mlesky	24./25.5.80	Gavendova CS	Lenhart CS
8	Synoittice	9./10.5.81	Kucharova CS	Kacmarcik CS
9	Altenberg	7./18.10.82	Hinkler DDR	Leibiger, Jens DDR
10	Sebrov Katerina	28./29.5.83	Klavacova CS	Pollak CS
11	Heinar	12./13.5.84	Kalibanova CS	Leibiger, Jens DDR
12	Prostajov	18./19.5.85	Confalikova CS	Yiser CS
13	Augustasburg	17./19.5.86	Kozancova CS	Hachacek CS
14	Jindrichuv Hradec	22./23.8.87	Bartova CS	Pollak CS
15	Quedlinburg	21./22.5.88		

Christian Wendler:

Die Stadt Quedlinburg und ihre Umgebung

Eingebettet in das malerische Harzvorland liegt die reizvolle Stadt Quedlinburg. In seinen Mauern beherbergt es Zeugen aus ueber tausend Jahren deutscher Geschichte.

Wahrzeichen der Stadt ist der Schlossberg mit seiner Schloss- oder Stiftskirche, in deren Krypta der Sarg Heinrich I. nach dessen Tode im Jahr 936 ueberfuehrt worden war. Der Sage nach soll Heinrich 919 am Quedlinburger Finkenherd die Koenigskrone angetragen worden sein.

Im Jahre 966 wurde unter Kaiser Otto I. auf dem Schlossberg ein freiweltliches Damenstift geweiht, dessen Aebtissinnen die Geschieke der Stadt Jahrhundertlang beherrschten.

Das Bild Quedlinburgs ist gepraeagt von mehr als 1000 Fachwerkbauten. Es bedurfte und bedarf grosser Anstrengungen, den Charakter der Stadt als eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Staedte zu bewahren. Bei einem Bummel durch die Stadt sollten der Schlossberg, der Muenzenberg, das aelteste Fachwerkhaus der DDR in der "Word 3" und die vielen, von polnischen und Quedlinburger Spezialisten restaurierten, Fachwerkhaeuser besichtigt werden. Das Zentrum der Stadt mit Markt und Rathaus ist ein besonders gelungenes Ensemble der Fachwerkkunst. Der am Rathaus stehende Roland zeugt von der einstigen Hanse-Mitgliedschaft Quedlinburgs. Auch ein Besuch der Feininger-Galerie waere zu empfehlen. Bedeutende Persoenlichkeiten wie Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803), Johann Christian GuthsMuths (1759-1839) und Carl-Ritter (1779-1859) sind Soehne unserer Stadt. Carl Ritter, dem GutsMuths-Schueler und Mitbegruender der wissenschaftlichen Erdkunde zum Gedenken, ver-

anstalten die Quedlinburger Orientierungslaeufer ihren Carl-Ritter-OL. Dorothea Christiane Erxleben (1715-1762), erste deutsche Aerztin, wurde in Quedlinburg geboren und wirkte hier bis zu ihrem Tode.

Waren bis zu Beginn unseres Jahrhunderts vor allem Saatgutbetriebe in und um Quedlinburg angesiedelt, so entwickelte sich nach dem 2. Weltkrieg verstaerkt die Industrie. Viele der rund 29 000 Einwohner arbeiten heute in den volkseigenen Betrieben "Mertik", "Union", "Philopharm", "Metaplast", "Sternradio", "Walzengieserei" und "Farbchemie". Den Ruf als "Blumenstadt am Harz" rechtfertigt der Sitz der VVB Saat- und Pflanzgut.

Der Traegerbetrieb unserer Sportgemeinschaft, das Institut fuer Zuechtungsforschung der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, beschaeftigt sich unter anderem mit der Zuechtung neuer, ertragreicher Gemuesesorten.

Die Umgebung Quedlinburgs gliedert sich in zwei Regionen: das abwechslungsreiche Harzvorland mit seinen vielen, kleinen Waldstuecken sowie dem bizarren Felsband der Teufelsmauer und dem imposanten Harz, der hier am Nordrand steil aus der Ebene hervorragt. In beiden unterschiedlichen Gebieten finden die Wettkaempfe statt. Der Einzellauf wird im Harz, um Ballenstedt gestartet, wo viele Taeler fuer einen abwechslungsreichen Wettkampf sorgen werden. Die Staffel wird in unmittelbarer Naehue Quedlinburgs, auf dem Sandsteinruecken der Altenburg, ausgetragen werden und damit fuer den noetigen Kontrast sorgen.

Im Namen der Gastgeber und Organisatoren wuenschen wir allen Orientierungslaeufern einen angenehmen Aufenthalt in den Mauern unserer Stadt und schoene Laeufe in den Waeldern unserer Heimat.

Laenderkampf und Ramberg - OL

Doppeltes Jubilaeum im Harz

Harald Maennel

Eine doppelte Jubilaeumsveranstaltung gab es am Pfingstwochenende in der Harzer OL-Hochburg Quedlinburg mit dem 15. Laenderkampf DDR-CSSR und dem 20. Ramberg-OL. Da auch Ungarn unserer Einladung mit einer kleinen Mannschaft nachkam, wurde zusaetzlich ein Dreilaenderkampf mit je drei Elitestartern moeglich. Nicht nur das Wetter bescherte den Teilnehmern ein herrliches OL-Wochenende, die Organisatoren um "Opi" Krause boten eine Veranstaltung, die bei uns in den letzten Jahren ihresgleichen sucht.

Anfangen von der Ausschilderung, Trainingslauf, Programmheft, Transport, Verpflegung, Harzrundfahrt, Eröffnung, Siegerehrung vor dem Rathaus mit Ehrenpreisen, Auswertung, Souveniere, Informationsstaende: 20 Jahre Ramberg-OL, OL-Karten des Harzes, Foto-OL der OLI, Nationalmannschaft stellt sich vor, bis zum Essen des Buergermeisters - alles hatte hohes Niveau. Auch das fuer den Oler Wichtigste: Karten und Bahnen.

Der Einzellauf, auf der neuen Karte 'Harz 6' westlich von Ballenstedt, bot typisches Harzgelaeude mit langen Taelern ebenso wie herrliche Laubwald-Hochplateaus zum Kompasslauf. Einige knifflige Routen sowie eine faire Postenhaengung machten den Lauf zum Genuss. Das Gelaeude des Staffellaufs auf der ueberarbeiteten Karte 'Eselstall' schuf einen guten Kontrast zum Vortag.

Nach dem Einzel konnten wir folgendes Fazit ziehen: Im Dreilaenderkampf 1:32 Minuten Rueckstand zu Ungarn und einigen Vorsprung zur CSSR. Vor allem die Herren konnten ihr gestiegenes Leistungsniveau gegenueber dem Vorjahr nachweisen, wobei Hilmar Wendler und Debutant Alex Lubs positive Zeichen setzten.

Bei den Damen zeigten Annett und Wiebke sehr gute Leistungen. Dies setzte sich beim Staffellauf am Sonntag fort. Waehrend die Herren einen Doppelsieg schafften (wie so oft II vor I), war der Rueckstand der Damen hinter der CSSR und Ungarn zu gross. Am Ende fehlten uns genau 13 Sekunden zu Ungarn, waehrend die diesjaehrige CSSR-Auswahl keine Paroli bieten konnte.

Ganz anders die Ergebnisse der Nachwuchsauswahl. Hier reisten beide Gastlaender mit der ersten Reihe an, so dass wir in den Jugendklassen nicht mithalten konnten. Dass aber nur Tilo Pompe und Falk Haehnel einen einigermaßen guten Lauf hatten, ist zu wenig. Dazu Nachwuchstrainer Joerg Hempel: "Im Jugendbereich muss unbedingt zielstrebig und haerter trainiert werden. Dabei muessen alle Kader und ihre Uebungsleiter mitziehen. Dass wir zwei Jungen nominieren mussten, die erst ein Jahr OL trainieren (Kurt, Wedlich), macht die miese Situation deutlich."

Zum Schluss nochmals Dankeschoen an Wissenschaft Quedlinburg, moege dieser Wettkampf auf weitere Veranstaltungen, evtl. bis in die Hauptstadt, ausstrahlen. Dieses OL-Wochenende war eine gute Werbung fuer den Orientierungslauf in der DDR und wir hoffen, dass unsere Gaeste gern wiederkommen werden.

Ergebnisse

Einzellauf

Herren (13,7 km / 28 Posten): 1. Nagy, HUN 77.07, 2. Egei, HUN 80.16, 3. Lueckmann, DDR II 80.38, 4. Wendler, DDR II 81.08, 5. Sziebert, HUN 82.00, 6. Leibiger, DDR I 82.16, 7. Zimmerling, DDR I 82.21, 8. Sadilek, TCH 82.44, 9. Dermek, TCH 82.54, 10. Lubs, DDR II 83.52, 11. Kovarik, TCH 85.08, 12. Gajda, TCH 85.09, 13. Mueller, DDR I 86.51, 14. Sidla, TCH 88.17, 15. Podmolik, TCH 90.41

Damen (7,5 km / 15 Posten): 1. Kalo, HUN 54.03, 2. Gerold, DDR 57.03, 3. Abelova, TCH 57.55, 4. Kaerger, DDR 58.45, 5. Honzova, TCH 59.07, 6. Matyas, HUN 61.36, 7. Draeger, DDR 63.12, 8. Baryskova, TCH 63.31, 9. Haehnel, DDR 67.45, 10. Sobkova, TCH 67.50, 11. Lovasi, HUN 68.04

H17 (9,3 km / 19 Posten): 1. Prokes, TCH 56.33, 2. Boranek, TCH 58.26, 3. Toloch, TCH 58.26, 4. Erdelyi, HUN 60.06, 5. Paroczi, HUN 60.37, 6. Hajdu, HUN 60.43, ..., 9. Pompe 64.19, 10. Haehnel 64.31, 12. Wedlich 72.02, 13. Kurt 74.08, 14. Ellke 75.52, 15. Rudolph, alle DDR 78.35

D17 (6,5 km / 14 Posten): 1. Cieslarova, TCH 49.46, 2. Leiblova, TCH 54.30, 3. Schlittermann, DDR 60.03, 4. Fischer, 60.43, 5. Majorova, TCH 63.30, 6. Cechova, TCH 64.13, 7. Xylander, DDR 65.30, 8. Wagner, DDR 67.19

Staffellauf

Herren (9,6 km): 1. DDR II (Wendler, Lubs, Lueckmann) 165.17, 2. DDR I (Mueller, Leibiger, Zimmerling) 170.00, 3. Ungarn 173.02, 4. CSSR I 182.40, 5. CSSR II 185.45

Damen (6,4 km): 1. CSSR 153.59, 2. Ungarn 155.36, 3. DDR (Draeger, Kaerger, Gerold) 162.02

H15/17 (7,0 km): 1. CSSR I 125.13, 2. Ungarn 132.07, 3. CSSR II 133.07, 4. DDR I (Haehnel, Rudolph, Pompe) 137.21, DDR II disq.

D15/17 (5,5 km): 1. DDR (Wagner, Schlittermann, Fischer) 121.42, 2. CSSR 153.09

Laenderkampfwertungen

Dreilaenderkampf *** Senioren: 1. Ungarn 751.44, 2. DDR 751.57, 3. CSSR 773.28; Jugend: 1. CSSR 302.37, 2. Ungarn 313.33, 3. DDR 344.46; Zweilaenderkampf DDR - CSSR *** Senioren: DDR 837.27, CSSR 853.07; Jugend: CSSR 680.34, DDR 720.19



Foto Seite 9: Die Erstplatzierten des Laenderkampfes im Harz (v.l.n.r.): Nagy, Egei, Lueckmann, Wendler Sziebert und Jens Leibiger

Die Läufer(Sieger)meinung:

Erik Haertelt

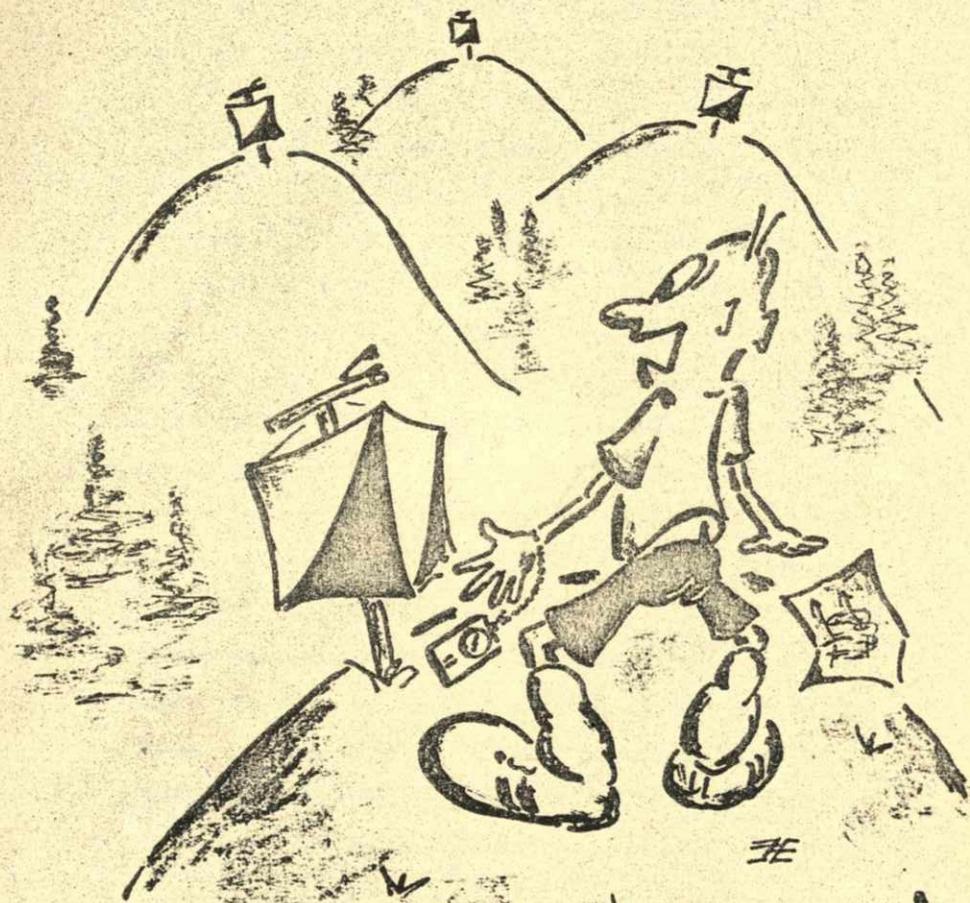
Wenn ich anhand meiner OL-Karten die Ramberg-Orientierungsläufe Revue passieren lasse, so habe ich überwiegend gute Erinnerungen. Sicher hängt das damit zusammen, dass mir der Harz mit seinem sehr abwechslungsreichen Gelände zusagt. Steile Hänge mit zum Teil schroffen Felswänden, fast ebene Hochflächen, gut beaufbar Hochwald, "finsterstes Dickicht", Sümpfe und Wiesen bieten eine fast ideale Grundlage fuer schöne und anspruchsvolle OL-Bahnen.

Anfangs reizte mich der Ramberg-OL wegen seiner fuer mich schwierigen OL-Routen, denn als Aufsteiger in die Eliteklasse hatte ich hier doch so meine Probleme. Ausserdem war es fuer mich immer wieder ein Glueckstreffer, die zum Teil auf Lichtungen im Dickicht plazierten Posten zu finden. Im Laufe der Jahre lernt man aber auch, diese Huerde zu meistern.

Mit Sicherheit gelang es jedoch den Kartenaufnehmern immer besser, die Spezifik dieser Landschaft gut lesbar darzustellen. Ich kann mir vorstellen, dass die Kartenaufnahme teilweise sehr schwierig gewesen sein muss, denn die Vegetation aendert sich in den Laubwaeldern im Laufe eines Jahres erheblich.

Ich denke, dass der Ramberg-OL auf Grund seiner guten Bahnen und der im allgemeinen fairen Postenstandorte niemals bloss Crosslauf war. Dadurch unterscheidet er sich im positiven Sinne von vielen Orientierungsläufen in der DDR.

Hoffen wir alle, dass der Ramberg-OL noch viele Jahre in dieser Qualitaet veranstaltet werden kann und die Organisatoren, trotz sicher nicht besser werdender aeusserer Bedingungen, noch recht lange den Mut haben werden, diese Veranstaltung durchzufuehren.



Welch beeindruckendes Panorama!

SIEGERLISTE VON 19 HARZBERG-ORIENTIERUNGS-

Hr.	Datum	Ort	Karte	Teilnehmer	H	D
1	09.11.69	Friedrichsbrunn	MYB Harzgerode	101	69	32
2	08.11.70	Friedrichsbrunn	MYBs Quedl., Harzg.	58	32	26
3	24.10.71	Friedrichsbrunn	MYBs Hass., Harzg.	117	77	46
4	29.10.72	Friedrichsbrunn	MYBs Quedl., Harzg.	163	103	60
5	21.10.73	Friedrichsbrunn	MYBs Qu.BI.Ha.Has.	202	117	85
6	15.09.74	Friedrichsbrunn	Harz 1	331	209	122
7	07.09.75	Stecklenberg	Harz 1	279	177	102
8	19.09.76	Friedrichsbrunn	Harz 2	397	270	127
9	18.09.77	Bremer Teich	Harz 2	430	270	160
10	17.09.78	Friedrichsbrunn	Harz 3	476	323	153
11	09.09.79	Friedrichsbrunn	Harz 3	595	393	202
12	14.09.80	Westerhausen	Eselstall	744	476	288
13	13.09.81	Quedlinburg	Eselstall	698	451	247
14	28.03.82	Quedlinburg	Eselstall	302	221	81
15	18.09.83	Friedrichsbrunn	Harz 4	638	424	214
16	23.09.84	Friedrichsbrunn	Harz 4, Harz 2	402	274	128
17	01.09.85	Ballenstedt	Harz 5	413	289	124
18	07.09.86	Gernrode/Sternhaus	Harz 5	640	432	208
19	27.09.87	Quedlinburg	Steinholz	298	197	101
				7284	4804	2480
20	21.05.88	BALLENSTEDT	Harz 6			

LÄUFEN DER ELITEKLASSE J (1969 H21/1973 D19)

Sieger Herren	BSG	Sieger Damen	BSG
Wollenberg, Bernd	Medizin Quedlinburg	Rasch, Christine	Motor Schoenebeck
Conrad, Dieter	Wissenschaft Quedl.	Schrei, Heate	Motor Amendorf
Conrad, Dieter	Wissenschaft Quedl.	Bersect, Irma	Lok Hagdeburg
Conrad, Dieter	Wissenschaft Quedl.	Wichmann, Gertraud	Chemie Hagdeburg
Wichmann, Peter	Chemie Hagdeburg	John, Birgit	Lok Stahlbau Dessau
Conrad, Helmut	TU Dresden	Winkler, Rita	Dynamo Elbe Dresden
Conrad, Helmut	TU Dresden	Keller, Erika	Medizin Dresden
Botros, Istvan	Budapest	Keller, Erika	Medizin Dresden
Conrad, Helmut	TU Dresden	Schmidt, Gabi	Lok Dresden
Conrad, Helmut	TU Dresden	Keller, Erika	Planeta Radebeul
Lunze, Jan	TU Dresden	Naegler, Martina	Motor Mitte KHS
In der Stroth, R.	Dynamo K.-M.-Stadt	Winkler, Rita	Dynamo Elbe Dresden
Leibiger, Jens	Lok Dresden	Haertelt-Keller, E.	Planeta Radebeul
Kasinsky, Jan	Motor Amendorf	Beier, Karin	Wissenschaft Quedl.
Brettschneider, G.	Lok ES Berlin	Haertelt-Keller, E.	Planeta Radebeul
Schuerer, Frank	ASG Zwickau	Kuehne, Andrea	LVB Leipzig
Leibiger, Jens	Lok Dresden	Gomlich, Ote	Planeta Radebeul
Manerling, Holger	Lok Dresden	Draeger, Cornelia	Fortschritt Wehrsdorf
Wendler, Hilmar	Lok ES Berlin	Spott, Anke	Lok ES Berlin

Aus der Sicht des Veranstalters:

20 Jahre Ramberg - OL

Der Harz ist fuer den Orientierungslauf in unserer Republik traditionsreiches Wettkampfgelaende.

Als am 9.11.1969 zum 1. Ramberg-Orientierungslauf gerufen wurde, war das fuer die veranstaltenden Sportgemeinschaften von Wissenschaft Quedlinburg und Medizin Friedrichsbrunn eine gewohnte Aufgabenstellung. Viele der Aktiven hatten bereits Stempel der Harzer Isohypsenlaeufer in ihren Startbuechern. An den vorhergehenden Wochenenden hatte Kurt Conrad die Bahnen nach Messtischblatt erwandert und die Posten fixiert. Der Friedrichsbrunner Franz Krause hatte, mit der Erfahrung unzuehlicher Wintersportveranstaltungen im Ruecken, keine Organisationsprobleme. Meine Freunde und ich, als die Akteure kommandierender Jahre, waren damals noch unter der Laeufer-schar zu finden. Wohl niemand ahnte, dass wir damit eine Tradition begruenden und uns eine Arbeit aufbuerden wuerden, die uns manchmal zu erdruecken drohte.

Der Ramberg-OL ist laengst nicht die erste und gewiss auch nicht die bedeutendste OL-Veranstaltung, die ins dritte Lebensjahrzehnt eintreten will. Doch sollte das nicht Anlass genug sein, Rueckschau zu halten, ueber manches nachzudenken, was vielen von uns so selbstverstaendlich erscheint, die Beweggruende von einst und heute abzuwaegen, Fehler und Irrtuemer zu offenbaren und vielleicht auch einen vorsichtigen Blick in die Zukunft zu wagen? Was schadet es da, in den Verdacht der Selbstbeweihraeucherung zu geraten - wer, wenn nicht wir koenn-ten sich denn erinnern? Sollten nicht auch andere von unserem Beispiel und von unseren Fehlern profitieren koennen?

Die Vorbereitung und Ausrichtung einer DDR-offenen OL-Veranstaltung ist eine sehr grosse Arbeit und Aufgabe. Es ist unvergleichbar mehr Arbeit, eine solche Veranstaltung jaehrlich und zwanzig Jahre lang auszutragen. Ohne Uebertreibung kann man sagen, dass der Ramberg-OL das Leben der Hauptorganisatoren und ihrer Familien sehr wesentlich beeinflusst hat. Unabhaengig davon, ob Ranglistenlauf oder nicht, ist zu registrieren, dass der Aufwand von Jahr zu Jahr gestiegen ist. Das liegt zum einen sicher daran, dass man ein einmal erzieltes Niveau oder einen einmal erreichten Standard nicht ohne weiteres wieder aufgeben kann, aber mit Sicherheit auch daran, dass man in heutiger Zeit immer mehr

Aufwand betreiben muss, um einen Standard zu halten. War fruher der Ramberg-OL das Ergebnis der Arbeit einiger weniger Personen, so ist er heute eine echte Team-Arbeit und nur als solche noch durchfuhrbar.

Mit dem Ramberg-OL ist zugleich auch unsere Sektion gewachsen, in deren Leben dieser Wettkampf eine wichtige Rolle spielt. Ich bin sicher, dass ein "Ende" des Ramberg-OLs zu einem Rueckgang der Leistungsfahigkeit unserer Sektion fuehren wuerde. In gewisser Weise hat der Wettkampf die Sportart OL in unserer Region am Leben erhalten und ihre Entwicklung gefoerdert.

Es ist deshalb unser oberster Grundsatz, die Veranstaltung auch weiterhin fuer jedermann offen zu halten.

Neben der ausfuehrenden Mannschaft sind wohl die OL-Karte und die eingesetzte Ausruestung die Grundpfeiler einer jeden OL-Veranstaltung. Der Vervollkommnung unseres Wettkampfmateri-als und der Pflege desselben haben wir stets grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Seit vielen Jahren stellen unsere Bahnleger, Kampfrichter und Organisatoren ihre erhaltenen Kampfrichtergelder zur Verfuegung, um die Ausruestung zu vervollstaendigen. Heute werden bei einem Lauf Material und Ausruestung im Wert von weit ueber 20 000 Mark eingesetzt. Das "Komme wie Du bist!" mag beim OL fuer die Aktiven zutreffen, fuer die Organisatoren jedoch keinesfalls!

Eine zentrale Frage in der Wettkampfvorbereitung war immer die der Bereitstellung der Wettkampfkarten. In den Jahren 1969-1973 wurde nach Fotokopien von Messtischblaettern gelaufen. 1974 stand mit der Karte "Harz 1" erstmalig eine OL-Spezialkarte zur Verfuegung. In den Folgejahren entstanden "Harz 2-Harz 6", sowie "Eselstall" und "Steinholz". Der dafuer betriebene Aufwand war immens und ist heute nicht mehr in Stunden oder Geld auszudruecken. Niemals ist eine Freistellung beansprucht oder auch nur ein Pfennig Aufwandsentschaedigung gezahlt worden. Allein eine detaillierte Schilderung der Probleme bei der Kartenherstellung wuerde ganze Buchseiten fuellen. Waehrend die Karten "Harz 2-Harz 6" im waehrsten Sinne den Ramberg, mit 587 m ueber NN hoechste Erhebung des Unterharzes, einschliessen, war fuer die Wettkampfe im "Eselstall" und "Steinholz" dieser Name eher symbolisch zu verstehen. Das von den Karten "Harz 1 - Harz 6" begrenzte Waldgebiet duerfte wohl das groesste zusammenhaengende und OL-kartografisch erfasste Gelaende der DDR darstellen.

So, wie es uns als junge Laeufer motivierte, selbst

einmal eine OL-Karte herzustellen, reizten uns auch Bahnlegung und Organisation. Das, was uns bei anderen kritikwuerdig erschien, wollten wir selber besser machen. An gutem Willen hat es uns jedenfalls nicht gefehlt und urteilen moegen andere. Wir waren immer bemueht, technisch schwere und sportlich faire OL-Bahnen in fuer DDR-Verhaeltnisse ansprechendem Gelaende auszutragen. Ich wage zu behaupten, dass wir in all den Jahren keinen im eigentlichen Sinne falschen, Posten "gehaengt" haben wuerde aber eine Reihe von ihnen der Kategorie "unglueckliche Wahl" zuordnen. Fast alle dieser Posten waren Dickichtposten, was uns zu der Auffassung fuehrte, Dickichte moeglichst zu meiden oder ein Passieren nur entlang von Leitlinien anzubieten. Wir haben stets den Dialog mit den Wettkaempfern gesucht und uns bemueht, die sachlichen Kritiker von den ewigen Meckerern zu trennen. Nicht immer haben wir unsere Fehler sofort oeffentlich eingestanden (das ist taktisch wohl auch nicht sonderlich klug), waren aber ehrlich genug, begangene Fehler selbstkritisch zu verarbeiten. Die von allen Siegern der Eliteklassen und von vielen Plazierten vorliegenden Routen haben uns erlaubt, unser bahneligerisches Konzept nachtraeglich zu ueberpruefen und Fehler auszumerken. In diesem Sinne glaube ich, dass unsere Wettkaempfe im Laufe der Jahre technisch besser und sportlich fairer geworden sind.

Als Kinder unserer Zeit haben auch wir um Perfektionismus und Superlative gekaempft. War fruher die Zahl der Starter fuer uns ein Kriterium fuer die Qualitaet unseres Wettkampfes, so haben wir diese Phase heute gruendlich ueberwunden. Es gibt zweifellos eine fuer ein Territorium, bedingt durch Nahverkehr, Uebernachtungskapazitaet und Versorgungsмоeglichkeiten, optimale Zahl von Teilnehmern, doch ist natuerlich auch das Fassungsvermoegen des Waldes begrenzt. Mit Riesenveranstaltungen tun wir niemandem, uns am allerwenigsten, einen Gefallen. Es ist unser erklaertes Ziel, kuenftig Veranstaltungen in der Naehel dieses Optimums auszurichten, einfache, aber zumutbare Rahmenbedingungen zu schaffen und sportlich guten und fairen OL zu sichern - nicht mehr und auch nicht weniger!

Bei unseren Wettkaempfen haben wir eine Reihe technischer und organisatorischer Fehler begangen. Der wohl schwerwiegenste unterlief uns im Jahre 1977 am Bremer Teich, wo uns in der Klasse H21, vom Kontrolleur nicht bemerkt, ein Codefehler passierte, der erst beim Zieleinlauf des ersten Laeufers

dieser Klasse festgestellt wurde. Der ungueltig vorgenommene Codewechsel kam leider fuer vier weitere Sportler zu spaet.

Ein Jahr zuvor vergass eines der beiden Bahnleger-Teams nach ordnungsgemaessem Aufbau der Postenbank sowie dem Anbringen des Codes und der Zangen das Anhaengen des Postenschirmes. Der ueberlegene Sieger der Klasse H17, Jens Leibiger, erreichte als erster und ohne zu suchen diesen Posten. Zum Glueck traf er, der annehmen musste, der Postenschirm sei gestohlen worden, kurze Zeit spaeter einen der Bahnleger, so dass der Fehler behoben werden konnte, noch bevor weitere Laeufer an diesem Posten eintrafen.

Wochen nach dem Ramberg-OL 1984, die Ergebnislisten waren schon lange verschickt und die Meisterschaften vorbei, sprach mich ein Leipziger Sportfreund an und fragte herausfordernd: "Bei eurem Ramberg-OL kontrolliert ihr wohl keine Startkarten?" Auf meine Gegenfrage hin meinte er gelassen: "Ein Sportfreund meiner Sektion hat einen Posten gar nicht angelaufen und wird bei euch als Sieger gefuehrt!" Eine Zweitkontrolle der Startkarten bestaetigte diese Behauptung. Uns war ein schwerer Fehler in der Auswertung unterlaufen.

Ein organisatorischer Fehler unterlief uns im Jahre 1975 beim Wettkampf in Stecklenberg. Zwar hatten wir den Weg vom Bahnhof Neinstedt zum Quartier auf der Lauenburg ordnungsgemaess ausgeschildert und auch einen Gepaecktransport organisiert, hatten aber nicht bedacht, dass spaet anreisende Sportfreunde die Markierungen im Dunkeln natuerlich nicht finden konnten. Zwei Gruppen erreichten erst nach mehrstuendiger Suchaktion das Quartier.

Gewiss sind uns noch mehr Fehler unterlaufen, von denen viele gar nicht erst bekannt geworden sind. Wir bitten hiermit die Betroffenen um Vergebung.

Der Blick in die Siegerlisten der Eliteklassen von 19 Ramberg-Orientierungslaeufen gleicht einer Parade von DDR-Meistern vergangener Jahre. Mindestens zwei von ihnen verdienen es, besonders gewuerdigt zu werden - Erika Haertelt-Keller und Helmut Conrad. Erika konnte die Eliteklasse fuenfmal gewinnen. Einen fuenfmaligen Sieg in Folge durch Helmut Conrad verhinderte der ungarische Auswahllaeufer Istvan Bokros 1977 und erzielte zugleich den einzigen Auslaendersieg in den Eliteklassen. Schon 45-jaehrig deklassierte Helmut Conrad beim 17. Ramberg-OL 1985 in Ballenstedt die Laeufer der Klasse H21 durch einen fast 7-minuetigen Vorsprung vor dem Zweitplazierten.

Der Ramberg-OL ist in diesem Jahr erstmalig als in-

ternationaler Wettkampf ausgeschrieben. Natuerlich waren aber schon des oeffteren auslaendische Teilnehmer am Start, so dass wir bisher Orientierungslaeufer aus 9 europaeischen Laendern begruessen konnten.

Viele kleine Erlebnisse und Anekdoten hat uns der Ramberg-OL beschert, kuriöse Postenstandorte wie "Pferdewagendeichsel" oder "Grenzstein - Posten in Preussen" (auch Minipostenschirme mit der Aufschrift "Das naechste Loch bitte!" sollen in Lochfeldern vorgekommen sein), sollten den oft verbissenen gefuehrten Kampf hin und wieder etwas aufheitern.

Man stelle sich einmal einen, fernab der Zivilisation in einem Eichendickicht gelegenen, uralten Keller vor, dessen Eingang wir uns natuerlich als Postenstandort ausersehen hatten (aus heuetiger Sicht wuerde ich das strickt ablehnen). Nun ist man als Bahnleger und OL-Laeufer gewiss nicht zimperlich, aber wenn man sich bei hereinbrechender Dunkelheit einem solchen Keller naehert, mag sich doch eine gespannte Erwartung ausbreiten. Was aber, wenn durch die halb geoeffnete Tuer ein Kerzenschimmer bricht? Neugier siegt schliesslich ueber heraufkommende Furcht ... und siehe da, ein Liebespaar hatte sich eingenistet und war bei Kreuzifix und Kerzenschein mit religioesen (und nicht nur diesen?) Kultan beschaeftigt. Der Bahnleger entschloss sich zur Diskretion, zog sich zurueck und kehrte erst im Morgengrauen wieder, als die Kaelte die zwei vertrieben hatte.

Es gab in all den Jahren auch viel, viel Aerger. 1984 beispielsweise zog der Forstwirtschaftsbetrieb wenige Tage vor dem Wettkampf die bereits lange vorher erteilte Genehmigung zurueck. War Streit erfolversprechend? Wir gaben bei und stellten in hektischer Betriebsamkeit die Organisation um, wichen auf eine Kombination der Karten "Harz 4" und "Harz 2" aus und hatten zumindest den Wettkampf gerettet. Auch mit den Unterkuenften gab es bisweilen Probleme. Da wird beispielsweise das Lehrerzimmer aufgebrochen und die Kittel der Lehrer werden als Schlafunterlage benutzt!

Trotz alledem muss man der ueberwiegenden Mehrheit unserer Gaeste Ehrlichkeit und eine hohe Disziplin bescheinigen, eine Disziplin, ohne die unser Sport in dieser Form wohl nicht moeglich waere. Dafuer moechten wir uns hier ganz herzlich bedanken!

Wir haben eigentlich vor, den Ramberg-OL noch ein paar Jahre leben zu lassen und halten schon lange Ausschau nach denen, die unsere Arbeit einmal fortfuehren koennten. An Talenten hat es nicht gefehlt,

und auch die Bereitschaft mitzuarbeiten war bei vielen vorhanden. Doch immer wenn es darum ging, kontinuierlich Verantwortung zu uebernehmen, ohne grosse materielle und ideelle Anerkennung und Unterstuetzung die Aufgaben anzupacken, versiegte der Elan schnell. Dieses Problem werden wir loesen muessen, soll der Ramberg-OL auch das dritte Lebensjahrzehnt ueberstehen. Zum anderen ist der Aufwand aber auch so hoch geworden, dass er in ehrenamtlicher Arbeit allein nicht mehr lange zu bewaeltigen sein wird. Wer guten OL will, sollte auch bereit sein, dafuer gut zu bezahlen. Das koennte durchaus aus dem eigenen Portemonnaie sein. Mit den Einnahmen eines Crosslaufes koennte auch ich bessere Karten und bessere Organisation bieten. Die Diskussion ist eroeffnet, wer moechte etwas sagen?

In der Hoffnung, Euch beim Kramen in meinen Erinnerungen nicht gelangweilt zu haben, wuensche ich allen Teilnehmern des 20. Ramberg-OLs ein Gutes gelingen und uns als Organisatoren eine glueckliche Hand!

Opi



Z E I T P L A N

Laenderkampf DDR - CSSR - UVR /Ramberg-OL

Freitag, 20.5.88 (nur Laenderkampf):

=====

13.00	Anreise, Mittagessen
16.00 - 18.00	Trainingslauf (Harz 5)
18.30	Delegationsleiterbesprechung
19.00	Abendessen

Sonnabend, 21.5.88:

=====

8.45	Eroeffnung des Laenderkampfes auf der Bienewiese in Ballenstedt
9.30	Nullzeit Laenderkampf
bis 10.00	Anreise zum Ramberg-OL
ab 10.30	OL fuer Jedermann
11.00	Nullzeit Ramberg-OL
15.30	Zielschluss
15.13 / 17.33	Zugabfahrten nach Quedlbg.
19.00	Siegerehrung auf dem Quedlinburger Marktplatz
19.30	Empfang der Laenderkampfteilnehmer
19.30 - 23.00	Sportlerball im Garten der Gaststaette "Zum Bruehl"

Sonntag, 22.5.88:

=====

8.30	Staffelstart am Gasthaus "Altenburg" / Quedlinburg
12.00	Siegerehrung Laenderkampf
13.00	Abreise

Unseren Gaesten zur Information:
Diese "Queke" ist ein Sonderheit der Sportinfo unserer BSG. "Queke" war einst die Bezeichnung einer Kleinbahn, die von Quedlinburg ueber Weddersleben-Warnstedt-Thale nach Blankenburg fuehrte und von unserern Wanderern und Skilaeufern haeufig genutzt wurde, den Harz zu erreichen.

Laenderkampf und Ramberg - OL

Doppeltes Jubilaeum im Harz

Harald Maennel

Eine doppelte Jubilaeumsveranstaltung gab es am Pfingstwochenende in der Harzer OL-Hochburg Quedlinburg mit dem 15. Laenderkampf DDR-CSSR und dem 20. Ramberg-OL. Da auch Ungarn unserer Einladung mit einer kleinen Mannschaft nachkam, wurde zusaetzlich ein Dreilaenderkampf mit je drei Elitestartern moeglich. Nicht nur das Wetter bescherte den Teilnehmern ein herrliches OL-Wochenende, die Organisatoren um "Opi" Krause boten eine Veranstaltung, die bei uns in den letzten Jahren ihresgleichen sucht.

Anfangen von der Ausschilderung, Trainingslauf, Programmheft, Transport, Verpflegung, Harzrundfahrt, Eröffnung, Siegerehrung vor dem Rathaus mit Ehrenpreisen, Auswertung, Souveniere, Informationsstaende: 20 Jahre Ramberg-OL, OL-Karten des Harzes, Foto-OL der OLI, Nationalmannschaft stellt sich vor, bis zum Essen des Buergermeisters - alles hatte hohes Niveau. Auch das fuer den Oler Wichtigste: Karten und Bahnen.

Der Einzellauf, auf der neuen Karte 'Harz 6' westlich von Ballenstedt, bot typisches Harzgelaeude mit langen Taelern ebenso wie herrliche Laubwald-Hochplateaus zum Kompasslauf. Einige knifflige Routen sowie eine faire Postenhaengung machten den Lauf zum Genuss. Das Gelaende des Staffellaufs auf der ueberarbeiteten Karte 'Eselstall' schuf einen guten Kontrast zum Vortag.

Nach dem Einzel konnten wir folgendes Fazit ziehen: Im Dreilaenderkampf 1:32 Minuten Rueckstand zu Ungarn und einigen Vorsprung zur CSSR. Vor allem die Herren konnten ihr gestiegenes Leistungsniveau gegenueber dem Vorjahr nachweisen, wobei Hilmar Wendler und Debutant Alex Lubs positive Zeichen setzten. Bei den Damen zeigten Annett und Wiebke sehr gute Leistungen. Dies setzte sich beim Staffellauf am Sonntag fort. Waehrend die Herren einen Doppelsieg schafften (wie so oft II vor I), war der Rueckstand der Damen hinter der CSSR und Ungarn zu gross. Am Ende fehlten uns genau 13 Sekunden zu Ungarn, waehrend die diesjaehrige CSSR-Auswahl keine Paroli bieten konnte. Ganz anders die Ergebnisse der Nachwuchsauswahl. Hier reisten beide Gastlaender mit der ersten Reihe an, so dass wir in den Jugendklassen nicht mithalten konnten. Dass aber nur Tilo Pompe und Falk Haehnel einen einigermaßen guten Lauf hatten, ist zu wenig. Dazu Nachwuchstrainer Joerg Hempel: "Im Jugendbereich muss unbedingt zielstrebig und haerter trainiert werden. Dabei muessen alle Kader und ihre Uebungsleiter mitziehen. Dass wir zwei Jungen nominieren mussten, die erst ein Jahr OL trainieren (Kurt, Wedlich), macht die miese Situation deutlich."

Zum Schluss nochmals Dankeschoen an Wissenschaft Quedlinburg, moege dieser Wettkampf auf weitere Veranstaltungen, evtl. bis in die Hauptstadt, ausstrahlen. Dieses OL-Wochenende war eine gute Werbung fuer den Orientierungslauf in der DDR und wir hoffen, dass unsere Gaeste gern wiederkommen werden.

Ergebnisse

Einzellauf

Herren (13,7 km / 28 Posten): 1. Nagy, HUN 77.07, 2. Egei, HUN 80.16, 3. Lueckmann, DDR II 80.38, 4. Wendler, DDR II 81.08, 5. Sziebert, HUN 82.00, 6. Leibiger, DDR I 82.16, 7. Zimmerling, DDR I 82.21, 8. Sadilek, TCH 82.44, 9. Dermek, TCH 82.54, 10. Lubs, DDR II 83.52, 11. Kovarik, TCH 85.08, 12. Gajda, TCH 85.09, 13. Mueller, DDR I 86.51, 14. Sidla, TCH 88.17, 15. Podmolik, TCH 90.41

Damen (7,5 km / 15 Posten): 1. Kalo, HUN 54.03, 2. Gerold, DDR 57.03, 3. Abelova, TCH 57.55, 4. Kaerger, DDR 58.45, 5. Honzova, TCH 59.07, 6. Matyas, HUN 61.36, 7. Draeger, DDR 63.12, 8. Baryskova, TCH 63.31, 9. Haehnel, DDR 67.45, 10. Sobkova, TCH 67.50, 11. Lovasi, HUN 68.04

H17 (9,3 km / 19 Posten): 1. Prokes, TCH 56.33, 2. Boranek, TCH 58.26, 3. Toloch, TCH 58.26, 4. Erdelyi, HUN 60.06, 5. Paroczi, HUN 60.37, 6. Hajdu, HUN 60.43, ..., 9. Pompe 64.19, 10. Haehnel 64.31, 12. Wedlich 72.02, 13. Kurt 74.08, 14. Ellke 75.52, 15. Rudolph, alle DDR 78.35

D17 (6,5 km / 14 Posten): 1. Cieslarova, TCH 49.46, 2. Leiblova, TCH 54.30, 3. Schlittermann, DDR 60.03, 4. Fischer, 60.43, 5. Majorova, TCH 63.30, 6. Cechova, TCH 64.13, 7. Xylander, DDR 65.30, 8. Wagner, DDR 67.19

Staffellauf

Herren (9,6 km): 1. DDR II (Wendler, Lubs, Lueckmann) 165.17, 2. DDR I (Mueller, Leibiger, Zimmerling) 170.00, 3. Ungarn 173.02, 4. CSSR I 182.40, 5. CSSR II 185.45

Damen (6,4 km): 1. CSSR 153.59, 2. Ungarn 155.36, 3. DDR (Draeger, Kaerger, Gerold) 162.02

H15/17 (7,0 km): 1. CSSR I 125.13, 2. Ungarn 132.07, 3. CSSR II 133.07, 4. DDR I (Haehnel, Rudolph, Pompe) 137.21, DDR II disq.

D15/17 (5,5 km): 1. DDR (Wagner, Schlittermann, Fischer) 121.42, 2. CSSR 153.09

Laenderkampfwertungen

Dreilaenderkampf *** Senioren: 1. Ungarn 751.44, 2. DDR 751.57, 3. CSSR 773.28; Jugend: 1. CSSR 302.37, 2. Ungarn 313.33, 3. DDR 344.46; Zweilaenderkampf DDR - CSSR *** Senioren: DDR 837.27, CSSR 853.07; Jugend: CSSR 680.34, DDR 720.19



Foto Seite 9: Die Erstplatzierten des Laenderkampfes im Harz (v.l.n.r.): Nagy, Egei, Lueckmann, Wendler Sziebert und Jens Leibiger